

# Stadtgespräch

Ausgabe 3/2022

Seite 12

## Den Sternen auf der Spur

Zu Besuch im neuen  
Raumflug-Planetarium

# Gemeinsam durch die Krise: Was Sie jetzt wissen müssen

## Mit welchen Kosten muss ich rechnen?

2022 sind die Betriebskosten für unseren Bestand stabil – vor allem, weil wir klug verhandelt haben. Hinzu kommt, dass die Gasumlage ausbleibt und die Mehrwertsteuer für Gas und Fernwärme auf 7 Prozent gesenkt wurde.

### MIT DIESEN ERHÖHUNGEN MÜSSEN SIE AB 2023 RECHNEN:

Insgesamt ist 2023 von einer durchschnittlichen Erhöhung für alle Kosten unseres Bestandes um etwa 20 Prozent gegenüber 2022 auszugehen:

# 20%

- Kosten für Wasserversorgung und Entwässerung: plus ca. 15 Prozent
- Fernwärmeversorgung: plus 30 Prozent (inkl. temporärer Mehrwertsteuersenkung)
- Müllgebühren: plus 8 Prozent
- Gebäudereinigung, Gartenpflege, erweiterter Hauswartdienst, zusätzliche Sperrmüllentsorgung: plus 10 bis 15 Prozent
- Grundsteuer: voraussichtlich plus 40 Prozent

### DIESE KOSTEN BLEIBEN RELATIV STABIL:

- Allgemeinstromversorgung unserer Häuser und technischen Anlagen (Festvertrag bis Ende 2024)
- Kosten für Wärmegasversorgung in unseren Häusern im Heideweg, Dessauer Straße, Vogelsang (Festvertrag bis Ende 2024)

## Was kann ich tun?

Kleine Veränderungen können in der Summe spürbare Einsparungen bedeuten. Hier ein paar Beispiele, wie sich im Alltag sparen lässt:

- **Gehen Sie sorgsam mit Wärmeenergie und Strom um.** Wertvolle Hinweise der Bundesregierung finden Sie unter [www.energiewechsel.de](http://www.energiewechsel.de)
- **Heizen Sie sparsam, aber gleichmäßig – auch wenn Sie nicht zuhause sind.** Heizung ausschalten und dann Hochheizen verbraucht mehr Energie und die Wände werden kalt.
- **(Stoß)Lüften Sie regelmäßig, auch im Winter.** Fenster auf Kipp bringen nichts (außer Schimmel).



## Wussten Sie ...

dass ein Grad weniger **sechs Prozent Heizkosten spart**? Wie Sie in jedem Wohnraum sinnvoll Energie einsparen, haben wir in beiliegendem Infolyer zusammengefasst.

## Warum sind die Kosten gestiegen?

Viele Dienstleister mussten ihre Löhne anpassen (gesetzlicher Mindestlohn und Tarifanpassungen), zudem sind Transport-, Strom- und Materialkosten gestiegen. Und die Stadt Halle (Saale) plant, den Hebesatz für die Grundsteuer deutlich zu erhöhen.

## Vorauszahlungen anpassen

Wenn Sie Sorgen wegen Ihrer Betriebskosten haben, können Sie Ihre Vorauszahlungen individuell anpassen. Wenden Sie sich dazu schriftlich an Ihre\*n Kundenberater\*in.



- **Trennen Sie Ihren Müll korrekt!** Altpapier in die blauen Tonnen, Glasmüll in die Altglas-Container, Biomüll in die Biotonne.

Leider werden viel zu viele Wertstoffe in die teure Restmülltonne geworfen. Das vergrößert das Müllvolumen und erhöht Ihre Müllgebühren unnötig! Zudem kann Biomüll, der korrekt entsorgt wird, noch zur Energiegewinnung genutzt werden.

- **Bringen Sie Ihren Sperrmüll zu den Wertstoffhöfen und reduzieren Sie so Ihre umlagefähigen Betriebskosten!**

2022 mussten zusätzlich zu den regulären Sperrmüllentsorgungsterminen der HWS 537 Termine für illegal abgestellten Sperrmüll beauftragt und bezahlt werden (vermeidbare Kosten in Höhe von 70.000 Euro).

## Soforthilfe der Bundesregierung

Beschlossen wurde eine milliarden schwere Soforthilfe für Gas- und Fernwärmekunden. Daher wird unser Energieversorger, die EVH GmbH, den Dezemberabschlag für die Fernwärme und die Gaslieferung erstatten (Stufe 1). Entsprechend der

## Auf ein Wort

## Liebe Mieterinnen und Mieter,

die Energiekrise bestimmt seit Monaten die Schlagzeilen und wird uns auch weiterhin sehr beschäftigen.

Fast täglich erreichen uns neue Nachrichten. Die GWG hat die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen im Blick und arbeitet aktiv an Maßnahmen, um Energie einzusparen und die Gefahr von hohen Nachzahlungen einzuschränken. Was wir dafür tun, wobei wir Sie und Sie uns unterstützen können, haben wir auf diesen Seiten zusammengefasst.



Fest steht: Wir alle müssen uns anstrengen, um die kalte Jahreszeit in einem bezahlbaren und trotzdem gemütlichen Zuhause zu verbringen. Jeder kann dabei seinen Beitrag leisten und sich vorbereiten. Es geht um den bewussten Umgang mit den Ressourcen und dass jeder einzelne darüber nachdenkt, an welcher Stelle er sich umstellen oder einsparen kann.

In den Gesprächen wird deutlich, dass viele von Ihnen verunsichert sind, wie es weitergehen wird. Können wir uns das Heizen und den Strom künftig noch leisten? Wo kann ich bei dem wenigen, das ich habe, überhaupt noch sparen? Diese und viele andere Fragen erreichen uns immer häufiger. Zwar können wir auf die Energiepreise keinen Einfluss nehmen, aber wir können mit Ihnen gemeinsam nach Lösungen suchen, um die Krise zu meistern. Unsere Ansprechpartner und Beratungsangebote finden Sie ebenfalls auf diesen ersten Seiten im Heft.

Ich wünsche Ihnen an dieser Stelle eine besinnliche Adventszeit, für das nächste Jahr alles Gute, viel Gesundheit und vor allem eine große Portion Optimismus für die Zukunft. Wir sind für Sie da.

Ihre Jana Kozyk  
GWG-Geschäftsführerin

## Wohin kann ich mich wenden?

- ➔ **Überprüfen Sie Ihren Wohngeldanspruch.** Wir beraten Sie gern. Mehr über die Wohngeldberatung im GWG-Kundencenter erfahren Sie auf Seite 8.



## Sprechen Sie mit uns!

Wenn Sie Sorgen haben, Ihre Kosten nicht begleichen zu können, suchen Sie unbedingt das Gespräch mit Ihrer Kundenberaterin bzw. Ihrem Kundenberater oder unseren Sozialberaterinnen! Rufen Sie an unter **0345 6923-100** oder senden Sie Ihren Terminwunsch per E-Mail an **kundenservice@gwg-halle.de**

- ➔ **Auch die Verbraucherzentrale bietet eine Energieberatung an, vor Ort und auch telefonisch:**  
[www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de)

Gesetzgebung verrechnen wir Ihnen die entsprechende Summe in Ihrer nächsten Betriebskostenabrechnung. Die Stufe 2 der Wärmepreisbremse des Bundes wird für die halleische Fernwärme nicht benötigt. Über weitere Unterstützungsmaßnahmen können Sie sich hier informieren:  
**[www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de)**



## Impressum

GWG Gesellschaft für Wohn- und  
Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH  
Am Bruchsee 14, 06122 Halle (Saale)

[info@gwg-halle.de](mailto:info@gwg-halle.de)  
[www.gwg-halle.de](http://www.gwg-halle.de)

Zentrale 6923-0  
Kundenservice 6923-100  
Havariedienst 0800 4944255

V.i.S.d.P.:  
redakt. Mitarbeit:  
Fotos:  
Titelbild:

Layout:

Druck:

Auflage:

Anna Giest  
Frank Pollack  
Falk Wenzel, GWG, LensShifter  
konradbak - stock.adobe.com  
Fechner & Tom  
Susanne Stader, Kommuni-  
kations- und Mediendesign  
Löhnert Druck, Handelstr. 12  
04420 Markranstädt  
10.000



# Gemeinsam durch die Krise: Was wir als Unternehmen tun

## ➤ Welche Maßnahmen ergreift die GWG?

.....  
Natürlich appellieren wir nicht an unsere Mieter\*innen zu sparen – wir leisten auch einen eigenen Beitrag. So beschäftigt uns

### So schlau ist die „Platte“

Keine hohen Decken, Erker oder Nischen, dafür effiziente Raumnutzung und moderne Fenster – die Platte muss sich in Sachen Energieeffizienz nicht verstecken. Denn durch ihre kompakte Bauweise hat sie eine sehr geringe Oberfläche im Verhältnis zum beheizten Bauvolumen.

Bei Plattenbauten ist außerdem der Stand der energetischen Modernisierung sehr hoch. So war ein Großteil dieser Gebäude in den 90ern saniert und wurde im Zuge der Sanierungen auch energetisch modernisiert.

Nicht zuletzt spielt auch die Gebäudestruktur eine Rolle: Ein- und Zweifamilienhäuser verbrauchen das Eineinhalbfache an Energie im Vergleich zu Mehrfamilienhäusern.

das Thema Energieoptimierung schon seit vielen Jahren – und jetzt sind wir mehr denn je zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Energieressourcen Wärme und Strom aufgerufen.

In unserem Verwaltungsgebäude Am Bruchsee 14 haben wir Sofortmaßnahmen ergriffen – so wird beispielsweise die Raumtemperatur in unseren Büros angepasst, die Beleuchtung optimiert, entbehrliche Rechentechnik ausgeschaltet oder Warmwasser in den Toilettenräumen eingespart. Zudem verzichten wir derzeit auf die Beleuchtung unserer Werbeanlagen an unseren Gebäuden im haleschen Stadtgebiet.

Und auch in unseren Wohnquartieren haben wir viele klimaschonende Maßnahmen bereits umgesetzt bzw. stehen sie fortlaufend auf unserem Investitionsplan.

## ➤ Energetische Sanierung

.....  
Die GWG Halle-Neustadt verfügt über 125 Wohngebäude. 103 davon sind als klassische DDR-Typenbauten aus vorgefer-

tigten Betonelementen errichtet. Alle unsere Halle-Neustädter Wohnhäuser sind in den 1990er bis frühen 2000er Jahren modernisiert worden. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Dämmung der Dächer und Fassaden, der Erneuerung der Fenster und der Modernisierung der Heizungsanlagen. In den letzten zehn Jahren sind wiederum 21 dieser Typenbauten erneut energetisch aufgewertet worden, sei es im Rahmen von aufwändigen Um-



gestaltungen des Gesamtgebäudes oder aber auch durch die Installation von Solarthermieanlagen. Insgesamt erreichen 93 Prozent unseres Plattenbaubestandes die Energieeffizienzklasse C oder besser, der durchschnittliche Endenergieverbrauch beträgt dabei  $83 \text{ kWh}/(\text{m}^2\cdot\text{a})$  – weit unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von  $138,5 \text{ kWh}/(\text{m}^2\cdot\text{a})$ !

## ➤ **Wartung der Heizungsanlagen**

Ein Heizungsfachunternehmen wartet regelmäßig die Heizungsanlage in Ihrem Wohnhaus. Dabei wird unter anderem die optimale Einstellung für eine hohe Energieeffizienz im Heizbetrieb geprüft und gegebenenfalls nachjustiert. Darüber hinaus stellen monatliche Kontrollen der Heizungsanlagen sicher, dass die Einstellungen aktuell sind.



## ➤ **Photovoltaikanlagen**

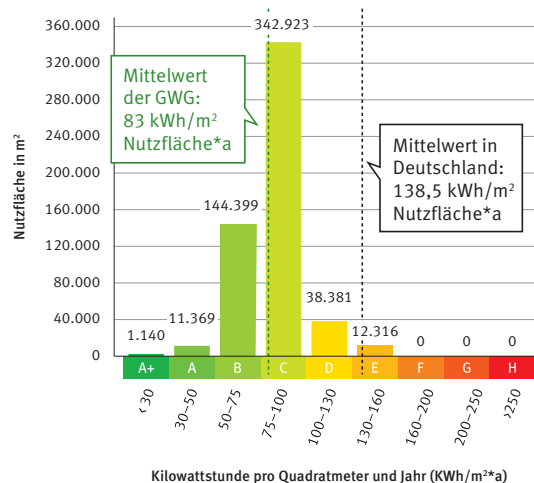
Unsere große Anlage in der Dessauer Straße wurde bereits 2008 installiert – ihre Leistung beträgt  $61,2 \text{ kWp}$  und wird in das Netz eingespeist. Die GWG beteiligt sich aktuell an einem Kooperationsprojekt mit der EVH, um Photovoltaikanlagen auf halleischen Dächern zu platzieren. Eine Vorauswahl potenzieller Gebäude wurde bereits vorgenommen. In unserem Neubauvorhaben „Am Mühlwerder“ werden wir ebenfalls wirtschaftlich

sinnvolle alternative Energiequellen nutzen. Auf einigen Mehrfamilienhäusern werden Photovoltaikanlagen installiert, welche die elektrischen Anlagen mit  $\text{CO}_2$ -freiem Strom versorgen. Zudem kommen in den fünf geplanten Einfamilienhäusern Wärmepumpen zum Einsatz. Auch in Halle-Neustadt ist bereits ein weiteres konkretes Projekt in Planung, das eine Photovoltaikanlage erhalten wird.

Und: Um das große Dachflächenpotential der DDR-Plattenbauten zu heben, wird im nächsten Jahr zusammen mit der EVH ein Pilotprojekt für eine Photovoltaikanlage mit über  $180 \text{ kWp}$  umgesetzt. Diese Anlage wäre die bislang größte PV-Anlage, die im halleischen Wohnungsbestand in Kooperation mit der EVH entsteht.

## ➤ **Neues Lüftungskonzept**

Die zentralen Lüftungsanlagen in unseren vier Punkthochhäusern wurden so umgebaut, dass eine Wärmerückgewinnung stattfindet. Die durchschnittliche Einsparung des Heizenergieverbrauchs beträgt pro Punkthochhaus ca.  $350 \text{ MWh}$  pro Jahr, etwa ein Drittel der zuvor benötigten Heizenergie.



## **Energieeffizienz des GWG-Bestandes**

Die Energieeffizienzklasse einer Wohnung gibt an, wie gut oder schlecht der energetische Zustand eines Hauses ist und wie viel Energie die Wohnung verbraucht. Die Energieklasse A+ entspricht einem Verbrauch von unter  $30 \text{ kWh}/\text{m}^2\cdot\text{a}$ , bei der Energieeffizienzklasse H ist er mit über  $250 \text{ kWh}/\text{m}^2\cdot\text{a}$  am höchsten. Generell gilt: Je höher bei einer Wohnung die Energieeffizienzklasse ist, desto größer ist der Energieverbrauch, wodurch ebenfalls die Heizkosten pro  $\text{m}^2$  größer sind. 93 Prozent unserer Wohnhäuser haben eine gute bis sehr gute Energieklasse.

## ➤ **Solarthermieanlagen**

Zwischen 2010 und 2015 wurden auf acht Wohnblöcken im Halle-Neustädter Kernbestand der GWG solarthermische Anlagen auf den Dachflächen montiert. Auch bei unserem Neubau im Heideweg wurde auf Solarthermie als Unterstützung der Warmwasserbereitung gesetzt.

## ➤ **LED-Beleuchtung in den Treppenhäusern**

Die ursprünglich eingesetzten Glühlampen werden gegen einzeln gesteuerte LED-Leuchten mit wesentlich geringerem Stromverbrauch getauscht – in Neustadt leuchten schon in 65 Prozent der Treppenhäuser die energiesparenden LEDs. So lässt sich 90 Prozent Strom einsparen.



# KURZ NOTIERT

## Wohngucker BY GWG

### So schön kann der Herbst sein

Auf den Social-Media-Kanälen vom Wohngucker gab es im Herbst bunte DIY-Ideen zum Nachbasteln. In kurzen Clips wurde gezeigt, wie sich aus Alltagsmaterialien und ohne viel Aufwand schöne Herbst- und Halloween-Deko für Zuhause gestalten lässt.

### Ende November stimmte die Stadtbibliothek West kleine Märchenfans mit einer Vorlesestunde in die Weihnachtszeit ein.

Anlässlich des 6. Wohngucker-Geburtstags gab es für alle im Anschluss eine süße Geburtstagsüberraschung.

### Im Dezember verwandelte sich der Wohngucker in eine Bastelwerkstatt.

Gemeinsam mit dem Wohngucker-Team wurden kleine Weihnachtsanhänger und Geschenke gestaltet.



## Botschafterin für die Zukunft

Das Bundesinstitut für Bau, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) wird ein „Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“ in den ostdeutschen Bundesländern errichten – fehlt nur noch der passende Standort. Halle hat sich natürlich beworben! Hier gibt es ideale Bedingungen: zentrale Lage mit besten Verkehrsanbindungen sowie eine vielfältige wissenschaftliche und kulturelle Landschaft.

GWG-Geschäftsführerin Jana Kozyk unterstützt die Bewerbung als Botschafterin: „Es ist vor allem die funktionierende Netzwerkarbeit, die Lust auf einen Blick in die Zukunft macht. Diese Akteure, die breite wissenschaftliche Expertise sowie die Erfahrungen aus städtebaulichen und gesellschaftlichen Wandlungsprozessen lassen Halle zum perfekten Zukunftszentrum als Symbol eines geeinten Deutschlands werden. Die Spuren der letzten 30 Jahre sind hier spürbar genauso wie die Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte.“

## Von uns präsentiert:

### Das letzte Spiel des Jahres!

Das letzte Heimspiel des Jahres sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Wir verlosen 25 mal 2 Freikarten für unsere SV Union Wildcats am 30. Dezember 2022 gegen Blomberg-Lippe. Senden Sie eine Mail an [paul.platte@gwg-halle.de](mailto:paul.platte@gwg-halle.de) mit dem Betreff Handball und Ihren Kontaktdaten oder schauen Sie einfach persönlich im Wohngucker vorbei. Mitmachen können Sie noch bis 23. Dezember 2022. Und weil die GWG Halle-Neustadt als Hauptsponsor dieses Spiel präsentiert, gibt es am Spieltag noch die eine oder andere Überraschung vor Ort!

Mitmachen  
und 2 Freikarten  
gewinnen!



Vormerken!  
4. März 2023



## Eisiges Vergnügen für alle!

Jetzt schon den Termin vormerken: Am **4. März 2023** ist endlich wieder Mieterfest im Sparkassen-Eisdom. Wer schon immer mal mit Paul Platte übers Eis fegen wollte, sollte sich diesen Termin im Kalender anstreichen. Die Veranstaltung ist für alle GWG-Mieter\*innen kostenlos!



## FÜR JEDEN DIE PASSENDE #LIEBLINGSPLATTE



Mit der Aktion **#LIEBLINGSPLATTE** spricht die GWG gezielt junge Leute an und zeigt, wie facettenreich das Wohnen in Neustadt ist. Alle Vorteile von Halle-Neustadt im Allgemeinen und der GWG im Speziellen sind nun auf einer verspielt bunten Website zu finden. Zentrales Gestaltungselement ist ein Moodboard auf einer Betonwand – das findet sich auch auf unserem Instagramkanal @wohngucker wieder.



AUF INSTAGRAM LÄUFT NOCH BIS ENDE DES JAHRES EINE MITMACH-AKTION: WER UNS EINE EINRICHTUNGSGEIDE AUS SEINEM ZUHAUSE (ZUM BEISPIEL MÖBELSTÜCK, WANDDEKO, BALKONECKE ...) SCHICKT, HAT DIE CHANCE AUF EINEN VON DREI IKEA-GUTSCHEINEN IM WERT VON 50 EURO.

## Nächster Halt: Lilienstraße

Im September machte die GWG-Quartierstour Halt in der Lilienstraße. Unsere Kundenberater\*innen und Hausmeister empfingen die Mieter\*innen am Infomobil mit einem offenen Ohr für ihre Anliegen und Wünsche rund ums Wohnen. Außerdem gab es für die Großen leckeren Kaffee und die Kleinen eine Bastelaktion. Mit der Quartierstour bedankte sich die GWG bei den Mieter\*innen und Mietern für ihre Geduld und das Verständnis während der langen Bauarbeiten.



## Das Winterwunder an der Saale

In ihrer bezaubernden Weihnachtswundergeschichte führt Autorin Christiane Loertzer ihre Figuren durch das historische Halle und erinnert dabei an alte Weihnachtsbräuche, die wir bis heute pflegen. Ob in der tief verschneiten Saalestadt ein Weihnachtswunder geschieht? Gewinnen Sie eines von drei Büchern vom Mitteldeutschen Verlag und lesen Sie sich in Weihnachtsstimmung! **Senden Sie bis 30.12.2022 eine E-Mail mit dem Betreff „Lese-Ecke“ an paul.platte@gwg-halle.de Viel Glück!**

Mitmachen  
und gewinnen!

# Unsere Senioren- seiten

## Haben Sie auch gehofft,



dass das Jahr 2022 nicht schlimmer werden könnte als das vorangegangene, liebe Seniorinnen und Senioren? Corona-Pandemie, Baumsterben, Dürre bei uns und tragische Überschwemmungen im Ahrtal: Viele wollten dieses 2021 am liebsten einfach hinter

sich lassen. Aber 2022 wurde nicht besser: Der Krieg in der Ukraine bringt vielen Menschen Tod und Elend. Zwar konnten zahlreiche Geflüchtete, auch in unserer Nachbarschaft, ein vorübergehendes Zuhause finden, worauf wir stolz sein können. Doch Energiepreisanstieg und Inflation lösen bei vielen Mietern, mit denen ich in den letzten Monaten gesprochen habe, so ernste Sorgen aus wie der Gedanke an einen kalten Winter.

Ich kann Ihnen diese Ängste leider nicht nehmen. Aber ich möchte Sie umso mehr ermuntern, auch die schönen Dinge zu betrachten, die das Jahr 2022 Ihnen beschert hat. Ich erinnere mich zum Beispiel gern an unser Sommerfest im Seniorenstübchen in der Paul-Thiersch-Straße. An die vielen lachenden Gesichter. Und die Spende an die Aktion „Ein Herz für Kinder“ aus den Glücksrad-Einnahmen.

Die vielen Fahrten, Treffen und Feiern in den Seniorenstübchen freuen mich ebenso wie der Elan der Senioren, die an Englisch- oder Smartphone-Kursen teilnehmen. Ich wünsche mir, dass noch mehr Mieter solche Angebote wahrnehmen. Denn auch das ist ein Weg, Ängste zu besiegen: sich mit anderen austauschen, sich ablenken, unter Leute gehen.

**Kommen Sie doch einfach mal vorbei! Das neue Jahr wird immer auch das, was wir daraus machen!**

**Ihre Petra Friebl**

Seniorenberaterin

Telefon: 0345 6923-112

E-Mail: [info@gwg-halle.de](mailto:info@gwg-halle.de)



Neuer Service

## Prüfen Sie Ihr Recht auf Wohngeld!

**Ab Januar wird sich die Zahl der Wohngeldberechtigten in Deutschland voraussichtlich mindestens verdreifachen und die Höhe der monatlichen Zuschüsse im Durchschnitt verdoppeln. Besonders Menschen mit geringem Einkommen sollten ihren Anspruch auf den staatlichen Zuschuss deshalb neu prüfen, raten die GWG-Wohngeldberaterinnen Emily Kubera und Natalie Schäfer im Interview.**

### Warum bedurfte es der Wohngeldreform?

**Emily Kubera:** Jeder merkt es ja im Portemonnaie: Energiepreise, Zinsen und Kosten für den täglichen Einkauf steigen. Damit Wohnen trotzdem für Menschen mit kleinen Einkommen erschwinglich bleibt, hat die Bundesregierung die Regeln für den staatlichen Wohnkostenzuschuss im Rahmen des dritten Entlastungspakets angepasst. Die Änderungen sollen, wenn der Bundesrat zustimmt, ab Januar greifen.

### Was genau soll sich ändern?

**Natalie Schäfer:** Zum einen werden die Einkommensgrenzen deutlich angehoben. Das heißt: Die Zahl der potenziellen Antragsberechtigten wird sich von derzeit etwa 600.000 auf voraussichtlich zwei Millionen Haushalte mehr als verdreifachen!

**Emily Kubera:** Zum anderen steigt die Höhe der Wohnzuschüsse. Das liegt unter anderem daran, dass ab 2023 nicht mehr die Kaltmiete als Berechnungsgrundlage





## Wir unterstützen Sie!

Sie benötigen Hilfe bei der Beantragung von Wohngeld? Dann nehmen Sie Kontakt zu Ihren vertrauten Ansprechpartnern bei der GWG Halle-Neustadt auf. Unsere Sozial- und Seniorenberaterinnen stehen Ihnen zur Seite, ebenso wie die Kundenberaterinnen und Kundenberater. Sie füllen gemeinsam mit Ihnen die nötigen Anträge aus. In Einzelfällen sind auch Hausbesuche möglich – sprechen Sie uns an unter Telefon: 0345 6923-100!

### Neuer Service: Allgemeine Wohngeldberatung

Ab 10. Januar 2023 wird es zusätzlich die „Allgemeine Wohngeldberatung“ im Kundencenter Am Bruchsee 14 geben – dienstags 9 bis 12 Uhr sowie 14 bis 16 Uhr.

### Für wen lohnt es sich, einen Antrag zu stellen?

**Natalie Schäfer:** Jeder, der arbeitet oder eine Rente bezieht und mit diesem Einkommen kaum Miete und Nebenkosten bezahlen kann, sollte seinen Anspruch prüfen lassen. Und zwar auch dann, wenn Anträge in der Vergangenheit abgelehnt wurden.

**Emily Kubera:** Etwa die Hälfte der Wohngeldbezieher sind gegenwärtig Rentner, weitere 40 Prozent Familienhaushalte, insbesondere Alleinerziehende.

### Gibt es Einkommensgrenzen?

**Natalie Schäfer:** Das Einkommen ist bei der Ermittlung ein Faktor unter vielen. Daneben fließen unter anderem die Größe der Wohnung, die Zahl der im Haushalt

lebenden Personen, deren Vermögen sowie der Wohnort mit ein. Wohngeldrechner im Internet können ein Gefühl dafür geben, wie die Erfolgchancen stehen. Negative Ergebnisse dort sollten aber niemanden von einer persönlichen Beratung abhalten.

### Wo muss der Wohngeld-Antrag abgegeben werden?

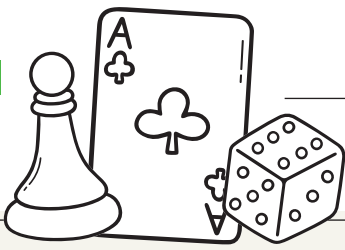
**Natalie Schäfer:** In der Abteilung Wohngeld, Südpromenade 30, 06128 Halle (Saale). Die städtische Behörde ist telefonisch unter (0345) 221-5570 sowie per Mail unter [wohngeld@halle.de](mailto:wohngeld@halle.de) erreichbar, Sprechzeiten sind Montag und Donnerstag von 9 bis 12.30 Uhr sowie Dienstag von 13 bis 17.30 Uhr – nur mit vorheriger Terminvereinbarung. Anträge gibt es – je nach Verfügbarkeit – auch bei der GWG zum Mitnehmen.

**Emily Kubera:** GWG-Mieter\*innen können vorab sehr gern in unsere allgemeine Wohngeldberatung kommen. Auch die Kundenberater\*innen sowie unsere Sozial- und Seniorenberaterinnen klären im persönlichen Gespräch individuelle Fragen vorab und prüfen Unterlagen auf Vollständigkeit, so dass der Antrag in der Wohngeldstelle schnell und reibungslos bearbeitet werden kann.

dient, sondern auch Kosten für Heizung und Warmwasser mit in die Berechnungen einfließen. Erhalten berechnete Haushalte bislang durchschnittlich 177 Euro monatlich, werden ab Januar durchschnittlich etwa 370 Euro erwartet. Die Zuschüsse müssen übrigens nicht zurückgezahlt werden.



Unsere Wohngeldberaterinnen Natalie Schäfer (links) und Emily Kubera unterstützen Sie ab Januar 2023 immer dienstags bei Ihrem Wohngeldantrag.



## Erzählen Sie uns!

Haben Sie schon durch unser Heft geblättert und die Kinderseite auf Seite 23 entdeckt? In dieser Ausgabe stellen wir Spieleklassiker vor – von Mau Mau über Kniffel bis Stadt, Land, Fluss.

### Liebe Seniorinnen und Senioren,

uns interessiert, welche Spiele Sie in Ihrer Kindheit gespielt haben. Das können Spiele für draußen oder drinnen, Spiele für einen oder für viele Mitspieler gewesen sein.

Gern möchten wir Ihre Spiele in einer unserer nächsten Ausgaben vorstellen. Sicher sind dies nicht nur für Sie schöne Erinnerungen. Und vielleicht sind Ihre Spiele auch Anregung für die jüngeren Generationen.

Erzählen Sie uns von den Spielen Ihrer Kindheit! Schreiben Sie uns: [paul.platte@gwg-halle.de](mailto:paul.platte@gwg-halle.de)



## Senioren feiern Sommerfeste

Bei strahlendem Sonnenschein und Livemusik gemütlich vorm Haus zu sitzen und mit netten Nachbarn zu plaudern: Das genossen die Bewohnerinnen und Bewohner der GWG-Servicewohnanlage „60plus“ in der Hans-Sachs-Straße 5 beim Sommerfest der Volkssolidarität Sozialstation Petersberg ebenso wie den duftenden Kaffee und leckeren Kuchen.

Für gute Stimmung unter den schattenspendenden Pavillons sorgte Mitarbeiterin Sandra Herz, „die bei der täglichen Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner ihrem Namen ebenso Ehre macht wie beim Musizieren“, wie GWG-Seniorenberaterin Petra Friebe bescheinigt. Viele Anwesende nutzten die Gelegenheit auch, um am Stand der GWG mit Kundenberaterin Verena Schmidt ins Gespräch zu kommen (im Foto links).



Einige Tage zuvor, am 30. August, hatten etwa 40 Besucherinnen und Besucher der GWG-Seniorenstübchen ebenfalls ihr Sommerfest gefeiert. Auf der Freifläche der Paul-Thiersch-Straße 23a wurden bei Kaffee und Kuchen nicht nur Erinnerungen ausgetauscht und neue Ideen geschmiedet. Ines Balzer, Bereichskordinatorin Wohnungswirtschaft der GWG, sagte ehrenamtlichen Organisatorinnen und Unterstützerinnen der drei Begegnungsstätten im Namen des Unternehmens herzlich „Danke!“ und überreichte ihnen Präsente. Beim anschließenden Glücksrad bescherte an diesem Nachmittag jeder Dreh den Mitmachenden einen Preis. Der Erlös der Aktion, rund 50 Euro, wurde auf Wunsch der Gäste an die Aktion „Ein Herz für Kinder“ gespendet.

## Generation 60plus im Lernfieber

Von September bis Dezember stand wieder einmal Englisch im „Stundenplan“ des Seniorenstübchens in der Paul-Thiersch-Straße. Auch das vierte von sechs kostenlosen Kursangeboten des Jahres 2022 für GWG-Mieter\*innen war ausgebucht.

Mit englischem Tee und original britischem Gebäck sorgten Jana Liebau und Markus Lang von der Sprachschule curalingua dafür, dass ihre Schützlinge von Beginn an voll auf den Geschmack kamen – und miteinander ins Gespräch. „Die grauen Zellen wurden so gleich doppelt in Schwung gebracht“, schmunzelt Christine Lenk, die den Kurs nach eigenen Worten nutzte, um ihr „etwas verstaubtes Schulenglisch“



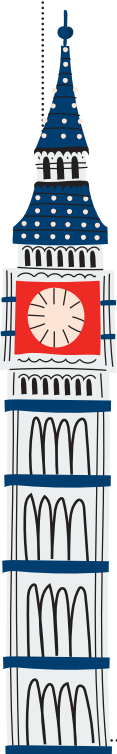
kostenfrei angebotenen Deutschkurs“, berichtet die Rentnerin, die im Minijob auch die Arbeit der GWG-Seniorenstübchen unterstützt.

Mit Ausnahme der Herbstferienwochen trafen sich die

aufzufrischen. Zwei der zwölf Mitglieder ihrer Gruppe kamen aus der Ukraine. „Die beiden besuchten im Anschluss sogar noch den von curalingua ebenfalls

zwölf Teilnehmenden des Kurses fortan an jedem Mittwochnachmittag mit Kursleiter Markus Lang, um neue Vokabeln zu lernen, englische Texte zu lesen und sich in der Sprache von König Charles und den Beatles, die fast überall auf der Welt verstanden wird, zu unterhalten. „Ich freue mich schon auf die nächsten Reisen“, sagt Christine Lenk, „wenn ich

mich an der Hotel-Rezeption oder auf der Straße auf Englisch verständigen kann“.



# Rauchwarnmelder, wechsele dich!

Kleine weiße Kunststoffdosen, die Leben retten können – Rauchwarnmelder sind aus unserem Zuhause nicht mehr wegzudenken. In nahezu allen Bundesländern gilt mittlerweile die Pflicht zum Anbringen von Rauchwarnmeldern. Rauchwarnmelder erkennen feine Partikel, die bei einem Brand entstehen, innerhalb von wenigen Minuten, und schlagen dann Alarm. So werden wir frühzeitig gewarnt, können die Rettungskräfte informieren und uns in Sicherheit bringen.

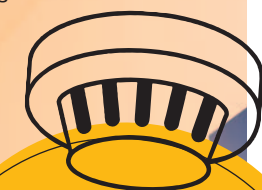
**Wichtig: Rauchwarnmelder dürfen auf keinen Fall außer Betrieb gesetzt oder abmontiert werden!**

Die elektronischen Bauteile – insbesondere die Sensoren – haben nur eine begrenzte Lebensdauer. Äußere Einflüsse wie Verschmutzung, Verschleiß sowie die ablaufende Gerätegarantie des Herstellers heben die Funktionsfähigkeit und somit das Schutzziel der Rauchwarnmelder auf.

**Die Rauchwarnmelder müssen alle zehn Jahre getauscht werden. Nur wenn sie einwandfrei funktionieren, können Sie im Notfall Leben retten.**

„Wir haben 2012 begonnen unsere Rauchwarnmelder zu installieren, das heißt, sie müssen nun nach und nach getauscht werden“, berichtet Frank Sander, Projektleiter Elektro bei der GWG. „Wir haben in unserem Bestand etwa 35.000 Stück, das geht also nicht über Nacht. Wann genau der Wechseltermin ansteht, erfahren unsere Mieterinnen und Mieter natürlich rechtzeitig über Hausausgänge und eine Mitteilung in ihrer MieterApp.“ Geplant ist, Ende 2022 mit dem Wechsel zu beginnen.

Sind die Rauchwarnmelder getauscht, werden sie wie gewohnt regelmäßig gewartet. Das erfolgt per Ferninspektion – niemand muss dafür in die Wohnungen kommen. Per Funk wird ausgelesen, ob die Energieversorgung und das Warnsignal funktionieren, ob die Öffnungen frei sind und auch, ob die Rauchwarnmelder demontiert wurden. Die Wartung der Rauchwarnmelder wird auf die Betriebskosten umgelegt.



**Bitte vormerken:**

In den kommenden Monaten wechseln wir die Rauchwarnmelder. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

# Runde Sache mit neuer Optik

Zehn Jahre nachdem das Planetarium auf der Peißnitz im Hochwasser versank, öffnet Ende März der langersehnte Ersatzneubau am Holzplatz sein Sternentor. In der baulichen Hülle des Gasometers von 1891 ermöglicht moderne Technik von heute dann endlich wieder Reisen ins Morgen – und in andere spannende Dimensionen des Universums.

Die Star-Couch stellt selbst das gleichnamige Prunkstück aus der „Wetten dass“-Show in den Schatten. Das raumgreifende Sitzmöbel des neuen Planetariums am Holzplatz schmiegt sich halbrund an die Wand des Kuppelsaals und lädt wie die bequemen Sessel vor ihr ein, es sich gemütlich zu machen. Gemütlich für eine Reise ins Ungemütliche: dorthin, wo es Millionen Grad heiß oder minus 272 Grad kalt, wo die Gravitation erdrückend groß oder haltlos klein werden kann.

„Die Besucher sind unsere Stars“, bringt Dirk Schlesier die Philosophie seines Hauses auf den Punkt. Auf Kindergarten- und Schulkinder freuen sich der Direktor und seine Mitstreiter ebenso wie auf angehende Astronomielehrer der Martin-Luther-Universität, auf Hobbyastronomen,

**Bevor Dirk Schlesier 2018 die Regie am Holzplatz übernahm, leitete der gebürtige Merseburger das Planetarium in Wolfsburg.**

Raumfahrtfans, Familien, Firmen und Touristen.

## Zeitsprung ins 21. Jahrhundert

Mit der unterhaltsamen Vermittlung von Wissen möchte der gebürtige Merseburger dort anknüpfen, wo das Team des Planetariums auf der Peißnitz nach der Jahrhundertflut von 2013 abrupt aufhören musste. „Die seither vergangenen zehn Jahre mögen vielen lang erschienen sein“, räumt der 42-Jährige ein, relativiert aber: Die Stadt habe die Zeit und die von Land und Bund bereitgestellten Fluthilfemittel genutzt, „um in technischer Hinsicht einen Zeitsprung von fast einem halben Jahrhundert zu vollziehen“.

Mit insgesamt 21 Millionen Euro hauchte Halle nicht nur dem 1972 außer Dienst gestellten Gasspeicher neues Leben ein. Auch der 2013 im Hochwasser versunkene Sternenprojektor (das eigentliche Planetarium) aus dem Jahr 1978 wurde durch das moderne Modell „Skymaster ZKP-4“ aus dem Hause Carl Zeiss ersetzt. Und statt der einstmaligen acht Diawerfer sind unter der neuen Kuppel sechs hochauflösende Videoprojektoren positioniert, die zusammen ein gewölbefüllendes Bewegtbild erzeugen und sich mit dem Sternenprojektor synchron steuern lassen.

## Türöffner für die Wissenschaft

Von dieser multimedialen Basis aus können ab Ende März bis zu 110 Gäste – übrigens ganz ohne 3D-Brillen – „nicht nur zu virtuellen Flügen ins Weltall starten“, wie Schlesier verrät, „sondern genauso gut zu virtuellen Tauchgängen ins Meer oder zu einer Reise durch die Blutbahn des Men-



SSIOPEIA

MINOR

N

COR CAROLI

GWG Stadtgespräch · Ausgabe 3/2022



schen“. Kurz: Halles neues Planetarium kann die Welt universell erlebbar machen.

Und das passt exzellent zum Bildungsansatz der sechsköpfigen Crew und ihrer zahlreichen Mitstreiter, den Schlesier so beschreibt: „Wir möchten mit der Astronomie Türen aufstoßen zu Wissenschaften und Künsten, Philosophien und Religionen, Sprachen und Kulturen.“ Zugänge, die so alt seien wie die Menschheit selbst.

Halle scheint für solche fachübergreifenden Entdeckungstouren geradezu prädestiniert. Denn die Wege vom Holzplatz zur Martin-Luther-Universität und zur Leopoldina, zum bald wiedereröffnenden Salinemuseum und dem Landesmuseum für Vorgeschichte sind kurz. „Wir können mit unseren Gästen in die Zeit der Entstehung der Himmelscheibe eintauchen“, sagt Schlesier. Dabei könne jeder mit eigenen Augen den Himmel erleben, den die Schöpfer der Scheibe vor fast viertausend Jahren sahen.“ Für den Zeiss-„Skymaster“ eine Kleinigkeit. Der Projektor kann den Stand der Himmelskörper von jedem beliebigen Ort der Erde und zu jeder Tageszeit auf Knopfdruck bis 10.000 Jahre zurück oder im Voraus zeigen.

### Vom Kassierer zum Chef

Enge Verbindungen bestehen auch zu den Franckeschen Stiftungen, wo seit zehn Jahren die ASTROLinos zu Hause sind. Die Nachwuchsgruppe der Gesellschaft für astronomische Bildung war 2006 im Planetarium auf der Peißnitz gegründet worden. Ihr erster Leiter hieß Dirk Schlesier, damals Doktorand der Geowissenschaften an der MLU. „Ich hatte sechs Jahre zuvor einen Studentenjob als Kassierer im Planetarium angenommen und dort bald auch Vorträge gehalten, häufig vor Kindern und Jugendlichen“, schildert der heutige Direktor, der sein erstes Teleskop mit 14 in den Himmel richtete, die Vorgeschichte. Als er 2007 eine Stelle am Planetarium in Wolfsburg antrat, behielt er mit viel Unterstützung weiterer Sternbegeisterter das Ehrenamt bei den ASTROLinos.

### YoungStars als Berater

Nachdem das Planetarium auf der Peißnitz 2013 in den Fluten der Saale versank, fanden die Kinder und Jugendlichen im „Krokoseum“ der Franckeschen Stiftungen spontan Aufnahme – „und sind hier bis heute sehr aktiv“, wie Enrico Richter erfreut feststellt. Der 23-Jährige, der bis

### Das neue Planetarium in Zahlen

Durchmesser Gasometer:	30 m
Durchmesser Kuppelsaal:	12 m
Höhe Gasometer:	16 m
Höhe Kuppelsaal:	8 m
Plätze im Kuppelsaal:	80 – 110 (je nach Bestuhlung)
Investitionskosten:	21 Millionen Euro

2017 selbst ein ASTROLino war, betreut heute mit zwei Mitstreiterinnen eine weitere Nachwuchsgruppe am Holzplatz: Die „YoungStars“ sind neun bis 18 Jahre alt und helfen dem Team um Dirk Schlesier, das Planetarium für Kinder und Jugendliche noch attraktiver zu machen. Dazu zählen Ideen für das Programm oder den Astroshop.

Den wird es im Inneren des Planetariums ebenso geben wie ein einladendes Café, eine Fachbibliothek mit Lesesaal, zwei Veranstaltungsräume sowie eine Beobachtungsterasse und das Observatorium auf dem Dach. „Was das Fernrohr dort einfängt, können wir live an die Kuppel im großen Saal projizieren“, schwärmt Schlesier. Doch sein Blick geht nicht nur voraus, sondern auch mit Hochachtung zurück: „Ohne die vielen astronomisch Engagierten, die das Planetarium auf der Peißnitz einst möglich gemacht und es unermüdlich bis 2013 mit Leben erfüllt haben, gäbe es das hier alles nicht.“



# Himmlicher Schwarzbau für die Sonne-Mond-und-Sterne-Stadt

Als 1978 das größte Schulplanetarium Deutschlands auf Halles Peißnitz-Insel eingeweiht wurde, war das im doppelten Sinne eine Sternstunde – nicht nur für die Stadt. Die Begeisterung der Besucher wurde in den folgenden Jahrzehnten lediglich übertroffen vom Enthusiasmus der Frauen und Männer, die das technische Wunderwerk bis 2013 am Laufen hielten.

Manchmal sind Angebote so unglaublich günstig, dass man kaufen muss. So wie Karl Kockel und Hans Pflüger auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1976. Der Schuldirektor aus Kanena hatte Halles damaligen Oberbürgermeister „nicht ganz zufällig dorthin gelotst“, wie Eva-Maria Löffler, Leiterin des halleschen Planetariums von 1993 bis 2008, von ihrem Vor-

vorgänger Kockel weiß. Am Stand des VEB Carl Zeiss Jena erfuhren die zwei Männer, dass das Kombinat ein Demonstrationsplanetarium plante, um den weltweiten Verkauf seines neuesten Sternenprojektors „Spacemaster DP1“ anzukurbeln. Das blaue Wunderwerk sollte es im Gegenzug zum Sonderpreis von 700.000 statt einer Million DDR-Mark geben.

## Beste Sternenfreunde

Pflüger, der im Weltkrieg als Nautiker ein Faible für die Astronomie entwickelt, und Kockel, der in Kanena 1963 das erste Schulplanetarium der DDR errichtet hatte, ließen sich nicht zweimal bitten. Obwohl für das Vorhaben keine Bilanznummer des DDR-Wirtschaftsrates existierte – in der Planwirtschaft Bedingung für die Bereit-

stellung von Geld und Material – „wurde in zweieinhalb Jahren Halles Raumflugplanetarium aus dem Boden gestampft“, zieht Eva-Maria Löffler ihren Hut vor den Macherqualitäten der beiden Gründerväter.

Bauingenieur Herbert Müller, bekannt als „Schalen-Müller“, projektierte das kegelförmige Planetariumsgebäude aus lediglich fünf verschiedenen Betonteilen, darunter eine seiner berühmten HP-Schalen, hat Torsten Klepzig vom Verein „Astronomische Station Johannes Kepler“ in Kanaena recherchiert: „28 Mal aneinandergereiht, bildete dieses Elemente-Quintett den markanten Rundbau!“

### Klappstühle für Raumflüge

Die Klappstühle für den Sternensaal waren eigentlich für ein Kino bestimmt. „Als Karl Kockel erfuhr, dass sich dessen Sanierung verzögerte“, berichtet Eva-Maria Löffler, „fuhr er ins Thüringer Möbelwerk und organisierte den Transport nach Halle.“

Im November 1978 konnten so die ersten Saalestädter unter der 12,5 Meter weiten Kuppel zum Flug ins All aufbrechen. „Der Spacemaster zeigte die Himmelskörper dabei nicht nur aus der Erd-, sondern auch aus einer Raumfahrer-Perspektive“, schwärmt Klepzig.

Der deshalb auch als „Raumflugplanetarium“ bezeichnete „Schwarzbau“ durfte sich ab 1980 sogar mit dem Namen des ersten Deutschen schmücken, der diese Perspektive live erleben durfte: Sigmund Jähn. Der Fliegerkosmonaut besuchte Halles neue Attraktion, die pro Jahr etwa 40.000 Bildungshungrige und Gäste aus aller Welt anzog, bis 1989 mehrmals.

### Kaum Geld, viel Kreativität

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands musste das nunmehr kommunale Haus „seinen Platz in der Gesellschaft neu finden“, weiß Torsten Klepzig von seinem einstigen Astronomielehrer Kockel. Die Messingplatte mit Jähns Namen wurde ab-, an- und erneut abgeschraubt und verschwand dann „in den Weiten des Universums“, wie Zeitzeugen mutmaßen.

Während die öffentlichen Kassen klamm und die Technik in die Jahre gekommen waren, kämpfte Eva-Maria Löffler als zeitweise einzige Festangestellte mit der von Kockel Anfang der 1990-er Jahre mitgegründeten Gesellschaft für Astronomische Bildung (GAB) und anderen Enthusiasten um den Fortbestand der Bildungsstätte. Fehlende Mittel wurden dabei durch Kreativität und Engagement ausgeglichen.

### Märchen für Sternengucker

So entstand ab 1996 „eine Reihe von ‚Sternenmärchen‘, die wissenschaftliche Themen in kindgerechte Geschichten verpackten“, wie Volker Schreiber berichtet. Der hallesche Lehrer gehörte zwei Jahrzehnte lang zum Referentenstamm unter dem künstlichen Himmelsgewölbe: „Frau Löffler dachte sich die Märchen aus, ihr Sohn Sven, der damals an der Burg studierte, zeichnete die Illustrationen und wir sprachen Texte dazu ein.“ Produktionen wie „Wie Tom den Osterhasen vom Himmel holte“ oder „Die drei Weihnachtssternchen“, allesamt fast ohne Budget realisiert, begeisterten bald auch Kinder in anderen Planetarien.

Die von Dirk Schlesier, dem Direktor des neuen Planetariums am Holzplatz, geleitete Kindergruppe „ASTROLinos“ wurde 2008 als „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“ geehrt. „Wir waren 15 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis zwölf“, erinnert sich Enrico Richter (23), der in der Sternwarte auf dem Dach des Peißnitz-Planetariums als Siebenjähriger zum Hobby-Astronomen wurde (siehe Seiten 12/13). „Wir haben nicht nur Himmelskörper beobachtet“, berichtet der Physikstudent, „sondern auch das Europäische Raumfahrtkontrollzentrum besucht, Vorträge gehalten und nach Saalehochwassern beim Aufräumen geholfen“.

### Gegen Fluten und Vandalen

Die alle paar Jahre wiederkehrenden Fluten standen „im Inneren des Planetariums zwar selten höher als zehn oder 20 Zentimeter“, so Eva-Maria Löffler, „doch jede einzelne hinterließ Spuren an der Technik, am Gebäude und in den Menschen, die sich engagierten“.

Nicht immer waren dabei Wasser und Schlamm die alleinigen Übel.

„Bei der Januar-Flut 2003 etwa ließ der Frost zusätzlich Heizkörper bersetzen und ebnete Einbrechern den Zugang übers Eis“, ärgert sich die ehemalige Leiterin: „Sie sprühten den Sternprojektor mit einem Pulverlöscher ein“.

Zeiss-Techniker Dieter Neubert, der das Gerät 1978 mit installiert und seitdem gewartet hatte, vollbrachte „einmal mehr, was niemand für möglich gehalten hätte“, staunt Schreiber: „Er zerlegte das Gerät – und brachte es wieder zum Laufen.“



Die Lebenswege von Eva-Maria Löffler (71) und Enrico Richter (23) hat das Planetarium auf der Peißnitz in astronomische Bahnen gelenkt.

Nach dem Rekordhochwasser 2013 jedoch halfen selbst Neuberts Künste nicht mehr: „Das Wasser stand mannshoch im runden Saal“, erinnert sich Schreiber. Doch so demotivierend der Saaleschlamm auf der wertvollen Technik auch war: An ein Ende ihres Planetariums dachten dessen Unterstützer keine Sekunde, wie er versichert, sondern eher an den Spruch, mit dem Eva-Maria Löffler gern für dessen Erhalt geworben hatte: „Eine Stadt, die Sonne, Mond und Sterne im Wappen führt, braucht ein Planetarium!“



## Unsere Wohnquartiere im Porträt

Der Neustädter Bestand der GWG teilt sich in sieben Quartiere. Vielleicht haben Sie es schon bemerkt: Seit 2019 hat jedes dieser Viertel einen eigenen Namen und ein Signet. In einer Artikelserie stellen wir Ihnen alle Wohngebiete nacheinander vor.

### Heute: Am Bruchsee



Vom Punkthochhaus Am Bruchsee 6 mit seinen 21 Etagen sowie dem 11-Geschosser in der Carl-Zeiss-Straße 8–10 reicht der Blick in nördliche Richtung weit über ganz Heide-Süd bis hin zur Heide. Wo früher die Kasernenanlage der sowjetischen Garnison das Gelände vereinnahmte, blühen heute bunte Wildwiesen. Die Grundrissvielfalt in den zwei GWG-Objekten reicht von der kleinen Single-Wohnung bis zur großen 5-Raum-Wohnung mit rund 100 Quadratmetern Wohnfläche. Sogar eine umgebaute 7- und eine 8-Raum-Wohnung in der Carl-Zeiss-Straße bieten ausreichend Platz für große Familien mit mehreren Kindern. Nicht nur wegen der passenden Wohnungszuschnitte ist das Quartier bei Familien beliebt. Verschiedene Bildungseinrichtungen befinden sich gleich vor der Tür: Zwei Kitas, die Grundschule „Am Heiderand“ sowie die Förderschule „Lernzentrum Halle-Neustadt“ bieten ein breites Bildungsangebot vor Ort. Und am Nachmittag erwarten Spielplätze, Schwimmhalle oder der FC Halle-Neustadt im Stadion im Bildungszentrum Klein und Groß zu Sport und Spiel.

### Investieren in den Bestand

„Nachdem wir 2018 die Aufzugsanlage und Treppenhäuser instandgesetzt und das Sicherheitskonzept im Gebäude Carl-Zeiss-Straße 8–10 ausgebaut haben, wurde bis Juni dieses Jahres die Trinkwassersteigleitung durch unsere Tochtergesellschaft Bau und Haustechnik Halle-Neustadt mbH im Haus 8 erneuert. In den nächsten zwei Jahren sind die weiteren zwei Eingänge damit an der Reihe“, erläutert Peer Strauch, Bereichsleiter Bautechnik, das Instandhaltungsprogramm im Quartier. Hierfür investiert die GWG rund 750.000 Euro.

### Bunt und multikulturell

So ruhig und beschaulich es sich im nördlichen Teil des Quartiers wohnt, umso lebendiger geht es rund um die Magistrale und Neustädter Passage zu. Die fünf Hochhausscheiben an der Albert-Einstein-Straße sind nicht nur das Neustädter Wahrzeichen, sie bilden auch das Eingangstor ins Neustädter Zentrum mit dem





Unsere Wohnquartiere

# Das Quartier der Gegensätze

**Wer im Quartier „Am Bruchsee“ in einer der rund 650 GWG-Wohnungen wohnt, der hat die Natur direkt vor der Haustür. Am Bruchsee, auch Graebsee genannt, bis hin zu den nördlich von Neustadt gelegenen Weinbergwiesen findet sich ganz viel Raum zum Durchatmen, Spazierengehen, Sport treiben oder Spielmöglichkeiten für die Kleinen.**

großen Stadtplatz. Zwischen Schwimmhalle und Skatepark, der vom Verein congrav new sports betreut und der GWG Halle-Neustadt unterstützt wird, tummeln sich Bewohner\*innen und Besucher\*innen, die zum Einkaufen in das Neustadt Centrum oder in die Neustädter Passage kommen, einen Termin in der Stadtverwaltung in der leuchtend weißen Scheibe A oder im Jobcenter (Neustädter Passage 6) wahrnehmen wollen.

Auch kulturell geht hier einiges. Das Prisma Cinema lädt zu Filmpremieren und Blockbustern. Das Stadtteilzentrum „Passage 13“ bietet ein buntes Kulturangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Passage ist Atelier, Forschungslabor, Bühne, Studio und Proberaum zugleich und bietet ganz viel Raum für kreative, engagierte Köpfe, Kunst, Kultur und nachbarschaftliche Begegnungen. Ein einzigartiges Projekt, welches die GWG Halle-Neustadt von Anfang an begleitet hat und

seit diesem Jahr mit einer Kooperationsvereinbarung noch weiter stärkt. Zum Beispiel, indem sie Synergien mit anderen Akteur\*innen herstellt oder finanzielle Unterstützung leistet und einmal mehr ihr umfassendes soziales Engagement im Stadtteil fortsetzt. Neben regelmäßigen Veranstaltungen und Workshops, wie Radio AG, Zirkusakrobatik, Theater AG, Hausaufgabenhilfe, Computer Club und Bauwerkstatt lädt die Passage 13 jeden Mittwoch zum Pop-up Café mit Kaffee und Kuchen und nachbarschaftlichen Gesprächen. Weitere Infos unter: [passage13.de](http://passage13.de)

## Im Herzen von Neustadt

Hier mitten im Herzen von Halle-Neustadt ist auch die GWG Halle-Neustadt zu Hause. Am Buchsee 14 befindet sich die GWG-Verwaltung mit Kundencenter sowie der Wohngucker am Neustadt Centrum – der kleine Laden, der so viel mehr ist als eine Servicestelle. Für Neustädter\*innen und Akteur\*innen aus dem Quartier ist es ein Ort der Begegnung, mit Veranstaltungen, Mitmach-Aktionen und natürlich auch Beratung rund ums Wohnen in Halle-Neustadt und über die Stadtteilgrenzen hinaus.

## GWG City Apartments

Im Punkthochhaus Am Bruchsee 6 beginnt für viele Besucher\*innen der Aufenthalt in der Saalestadt, denn hier befinden sich die drei GWG City Apartments. Die voll ausgestatteten Gästewohnungen sind eine komfortable Alternative zum Hotel und für viele Mieter ein beliebter GWG-Service, um ihre Gäste zu beherbergen, wenn die eigene Wohnung nicht genug Platz bietet. Weitere Infos und Buchung: [gwg-halle.de/city-apartments](http://gwg-halle.de/city-apartments)

# ALLES UNTER EINEM DACH

## TEAM ELEKTRO

Wartung und Instandhaltung von Elektroanlagen, Ausbau der Kommunikationsstruktur in den Gebäuden der GWG (Digitalisierung), Anschluss von Wallboxen, Modernisierung von Beleuchtungsanlagen

## TEAM MAURER/FLIESENLEGER, MALER, BODENLEGER

Instandhaltungsarbeiten, Bearbeitung von Wasserschäden, Neugestaltung Treppenhäuser, Wohnraumverschönerung (moderne Wand- und Bodengestaltung), Badsanierung, Graffiti-Entfernung, Beschichtung von Betonböden

## TEAM VERWALTUNG

Geschäftsführung, Sekretariat, IT, Organisation, Rechnungswesen, Personalverwaltung, Materialwirtschaft

**Von der kleinsten Reparatur bis zur umfassenden Sanierung – die Bau und Haustechnik ist aus Halle-Neustadt nicht wegzudenken und die Autos mit dem blaugelben Logo sind ein fester Bestandteil des Stadtbildes.**

Als das Tochterunternehmen der GWG 1995 gegründet wurde, stand es vor einer echten Mammutaufgabe: Nicht nur schnell zur Stelle für kleine und große Reparaturen zu sein, sondern auch einen Beitrag dazu zu leisten, die eintönige Plattenbausiedlung in einen vielfältigen

und bunten Stadtteil zu verwandeln. So wurden zahlreiche Häuser der GWG einer Komplettverschönerung unterzogen – und die Bau und Haustechnik sammelte einen riesigen Erfahrungsschatz, von dem unsere Mieter\*innen nun profitieren.

Neben Sanierungen im großen Stil gehören auch „kleinere“ Reparaturen zum Tagesgeschäft. Wasserrohrbruch, Schäden in der Elektroinstallation, eine gesprungene Fliese oder einfach nur der abgebrochene Schlüssel – mit ihren sechs Gewerken unter einem Dach gibt's für (fast) jedes Problem schnell eine Lösung.

### TEAM INNENAUSBAU

Instandhaltung von Fenstern und Türen, Verglasungsarbeiten, Trockenbauarbeiten, Lieferung und Montage von Türen, Umrüstung von Haustüren auf moderne Schließsysteme, Terrassen- und Balkongestaltung

### TEAM HAUSTECHNIK

Sanierung von Wasser- und Heizungsleitungen, Wartung und Instandhaltung von Gas-, Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsanlagen, Badsanierung, moderne und/oder altengerechte Badgestaltung, Notdienst



## Verstärkung gesucht!

Sie sind auf der Suche nach einem Handwerksjob in Halle-Neustadt? Dann schauen Sie doch mal bei der Bau und Haustechnik rein.



Infos zu den freien Stellen gibt's hier:  
[www.bau-und-haustechnik-halle.de/karriere](http://www.bau-und-haustechnik-halle.de/karriere)

## NEUSTADTLIEBE

# Bewährtes Konzept hinter neuer Fassade

Bücher tauschen, beim Kaffeeklatsch plaudern oder sich rund um das Wohnen im Alter informieren – seit 2015 ist das Sch(l)au-Stübchen DIE Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren in Halle-Neustadt. Die neue Wandgestaltung wertet nicht nur die Fassade auf, sondern bringt mit seinem lebhaften Design auch Farbe ins Wohnquartier.

Hinter der neuen Fassade findet sich ein bewährtes Konzept: Mit ihrem Sch(l)au-Stübchen hat die GWG Halle-Neustadt einen Treffpunkt mit umfangreichem Beratungsangebot für seniorenge-rechtes Wohnen geschaffen. An der Kreuzung Magistrale/Zur Saaleue können sich Mieter\*innen und deren Angehörige, aber auch sonstige Interessierte kostenlos beraten lassen, wie eine Wohnung den Bedürfnissen im Alter angepasst werden kann. Die GWG profitiert hier von ihrem großen Netzwerk und bündelt das Wissen und die Kompetenzen mehrerer Partnerinnen und Partner, die Angebote zum seniorenge-rechten Wohnen machen.

So finden regelmäßig Informationsveranstaltungen, Beratungen und Kurse verschiedener Partner statt. Das vielfältige Programm reicht vom Smartphone-Kurs über die Polizeisprechstunde bis hin zur Information rund um das Thema Vorsorgevollmacht. „Ganz neu ist unsere Beratung zur GWG-MieterApp, viele Seniorinnen und Senioren haben da noch Fragen oder Berührungsängste und wir stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite“, fasst GWG-Seniorenberaterin Petra Friebe zusammen.

Alle Infos zum aktuellen Programm gibt's online unter:  
[www.gwg-halle.de/seniorenberatung](http://www.gwg-halle.de/seniorenberatung)



Alle Mieter\*innen erwartet zu Weihnachten eine Überraschung in der App bzw. im Portal. Also schnell anmelden!

## Unsere MieterApp „GWGZuhause“ ...

**bietet Ihnen:** ..... **informiert Sie:** .....

- ✓ **einfache Kontaktaufnahme** mit Ihren Ansprechpartnern der GWG rund um die Uhr
  - ✓ Ihre **digitale Mieterkarte**, mit der Sie sich im GWG-Kundencenter oder im Wohngucker ausweisen können
  - ✓ eine Übersicht aller **GWG-Partnerangebote** – mit der App können Sie sich vor Ort ausweisen, falls Sie Ihre Mieterkarte nicht dabei haben.
  - ✓ über Ihre **monatlichen Energieverbräuche** für Wärme und Warmwasser
  - ✓ über **Neuigkeiten, wichtige Informationen, Aktionen und Tipps** rund um Ihr Zuhause
- Weitere Mietangelegenheiten können Sie bald bequem von Ihrem Smartphone, Tablet oder PC erledigen – ortsunabhängig und rund um die Uhr. So sparen Sie Zeit und Wege.

**So geht's:** .....

1. App „GWGZuhause“ kostenlos herunterladen.
2. Ihre persönlichen Zugangsdaten haben Sie bereits mit der Post von uns erhalten. Haben Sie den Brief verlegt? Melden Sie sich bei Ihrem Kundenberater/Ihrer Kundenberaterin. Wir senden Ihnen die neuen Registrierungsdaten zu.
3. Sie besitzen kein Smartphone oder Tablet? Kein Problem: Registrieren Sie sich kostenlos im MieterPortal an Ihrem PC unter:  
[meinzuuhause.gwg-halle.de](http://meinzuuhause.gwg-halle.de)

Laden im App Store



Laden im Google Play



Haben Sie Fragen zur App oder benötigen bei der Registrierung Hilfe, melden Sie sich bei Ihrem GWG-Kundenservice oder im Wohngucker (am Neustadt Centrum, neben Bäckerei Steinecke). Im Sch(l)au-Stübchen findet jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr eine Beratung zur MieterApp statt. Wir unterstützen Sie gern bei der Einrichtung.

## Warum die Toilette auf keinen Fall als Abfalleimer geeignet ist

Leider ist es immer wieder Gewohnheit, Abfälle über die Toilette zu entsorgen. Was für den Einzelnen schnell im Abfluss verschwindet, führt für Abwasserentsorger zu großen Problemen. Neben Verstopfungen und der Behinderung der Abwasserreinigung kommt es in abwassertechnischen Anlagen zu Ausfällen. So auch in diesem Sommer im Abwasserpumpwerk Halle-Neustadt der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH (HWS).



Die Ausfälle der Pumpen entstanden hier vor allem durch falsch entsorgte Feuchttücher und feuchtes Toilettenpapier. Diese Dinge gehören jedoch nicht in die Toilette, sondern in die Restmülltonne! Viele lassen sich die durch Aufdrucke auf den Verpackungen solcher Produkte in die Irre führen. Feuchttücher und feuchtes Toilettenpapier benötigen wesentlich mehr Zeit, um sich zu zersetzen, als herkömmliches Toilettenpapier. Durch die vergleichsweise langen Fasern bilden sich in den Rohrleitungen Klumpen. Dies führt



**Feuchttücher und feuchtes Toilettenpapier gehören nicht in die Toilette!**

zu Verstopfungen. Spätestens aber in einer Pumpe bleiben die Klumpen dann hängen und setzen Pumpwerke außer Betrieb. Feuchttücher und feuchtes Toilettenpapier gehören also immer in die Restmülltonne.

Was ist mit Speiseresten, Windeln, Hygieneartikeln oder Medikamenten? Auch diese Dinge gehören keinesfalls in die Toilette. In Halle (Saale) gibt es ein Abfalltrennsystem. Wertvolle Tipps zur Mülltrennung finden Sie in der kommenden Ausgabe.

## Einbauten müssen genehmigt werden

Einbauten sind Möbel und Elemente, die nachträglich in der Wohnung fest installiert werden. Also zum Beispiel Bodenbeläge, Wandvertäfelungen, Fliesen.

Für solche Veränderungen in Ihrer Wohnung müssen Sie unser Einverständnis einholen. Bitte beachten Sie, dass nur solche Umbauten erlaubt sind, die vom „vertragsmäßigen Gebrauch“ gedeckt sind und sich ohne weiteres am Ende des Mietverhältnisses wieder entfernen lassen.

**Tipp: Sprechen Sie Ihren Kundenberater oder Ihre Kundenberaterin an, wenn Sie sicher gehen wollen.**

Bauliche Veränderungen wie Fenstereinbau, Wanddurchbrüche oder ähnliches, also alles was mit Stemm- oder Maurerarbeiten verbunden ist, sind verboten. Ausgenommen sind behindertengerechte und barrierefreie Ausgestaltungen. Ein neues Türschloss, eine neue Küche oder ein anderes Waschbecken einbauen ... all das können Sie ohne Zustimmung des Vermieters. Allerdings kann es sein, dass die Modernisierungen beim Auszug wieder rückgängig gemacht werden müssen – wenn nichts anderes vereinbart ist.





HIER SCHREIBEN SCHÜLER DER  
GEMEINSCHAFTSSCHULE HEINRICH HEINE

Kim und Mohammed aus der 10. Klasse zeigen Grundschulern und ihren Eltern gern alles, was sie über die Heinrich-Heine-Schule wissen möchten.

# Wir zeigen euch unsere Schule!

Ob Schülercafé oder Tonstudio, Garten oder Lern-Wohnung: An unserer Schule könnt ihr nicht nur jeden Abschluss bis hin zum Abitur erreichen. Hier gibt es auch vieles zu entdecken, was nicht jede Schule hat. Kommt mit, wir stellen euch ein paar Besonderheiten vor!

Im **Schülercafé** können wir und auch unsere Lehrer in den Pausen leckere Sachen kaufen, zum Beispiel Donuts, Slushis oder belegte Brötchen. Es ist sogar möglich, mit Pfandflaschen zu bezahlen! Außerdem steht in dem Raum ein großes Regal mit vielen Büchern.

Im **Tonstudio** warten jede Menge Instrumente auf euch. Ihr könnt hier Gitarre, Klavier, Flöte, Schlagzeug und vieles mehr erlernen – und sogar einen eigenen Song aufnehmen, wenn ihr Lust drauf habt. Außerdem gibt es noch ein Tanzstudio. In dem trainieren die Smokin' Feetz. Das ist die preisgekrönte Tanzgruppe unserer Schule.

Der **Fußballplatz** an unserer Schule heißt bei uns Schülern einfach „Bolzer“. Hier spielen Jungs und auch Mädchen in jeder großen Pause Fußball. Am Nachmittag ist der Bolzer übrigens offen für alle.

Der **Garten** unserer Schule liegt ein paar Schritte vom Gebäude entfernt mitten im Wohngebiet. Hier wachsen zum Beispiel Tomaten, Erdbeeren, Kräuter und auch Blumen. Eine Arbeitsgemeinschaft und mehrere Lehrer kümmern sich um die Pflege. Der Garten wird für den Biologie-Unterricht, aber auch für andere Fächer genutzt. Es gibt außerdem Bänke, auf denen man sich prima ausruhen, miteinander reden und chillen kann.

Eine **Wohnung** in der Nachbarschaft wird gerade zu unserem neuesten Lernraum! Hier soll ein Teil des Hauswirtschaftsunterrichts stattfinden und mehrere Arbeitsgemeinschaften. Außerdem werden wir hier von Handwerkern lernen, wie man eine Wohnung renoviert, von Versicherungsprofis, was eine Hausratversicherung ist oder von Steuerexperten, wie man eine Steuererklärung macht.



Den Artikel haben Hannah, Leonie und Sidra (von links) zusammen mit Samantha, die beim Fototermin leider nicht mit dabei sein konnte, für euch geschrieben.

Die **Kennenlernwoche** ist noch so eine Besonderheit. Wenn ihr als Fünftklässler neu an unsere Schule kommt, habt ihr erstmal fünf Tage Zeit, eure neuen Mitschüler und Lehrer kennenzulernen. Dabei werden Spiele gespielt, es gibt Ausflüge und auch ein paar Tests. Am Ende könnt ihr auf ein Kärtchen schreiben, mit welchen Kindern ihr gern zusammen in einer Klasse wärt. Die Lehrer versuchen, die Wünsche zu erfüllen. Das klappt oft, aber nicht immer.

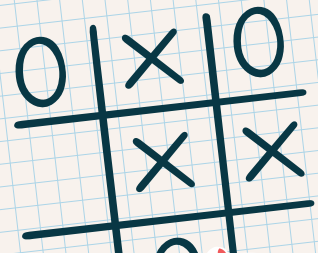
## Neugierig geworden?

Wenn ihr unsere Schule kennenlernen möchtet, dann meldet euch mit euren Eltern zu einer persönlichen Führung an, einfach telefonisch über 0345-6875129 oder per E-Mail an [kontakt@gmsheine.de](mailto:kontakt@gmsheine.de). Dann zeigen Schalerinnen und Schaler euch alles, was ihr sehen möchtet und beantworten eure Fragen.

★ 2 Spieler  
🕒 ca. 2 Minuten

### TicTacToe

Zeichne auf ein Blatt ein quadratisches, 3 x 3 Felder großes Spielfeld. Nun zeichnet ihr abwechselnd euer Zeichen in eines der Felder – der eine Spieler einen Kreis, der andere ein Kreuz. Wer es zuerst schafft, sein Zeichen dreimal nebeneinander, übereinander oder diagonal zu setzen, hat gewonnen.



finish



### Stadt, Land, Fluss

Du benötigst für jeden Mitspieler ein Blatt und einen Stift. Zeichnet eine Tabelle auf euer Blatt. In die Spalten kommen die Kategorien Stadt, Land, Fluss und etwa drei weitere wie Farbe, Tier, Beruf. Bei Anzahl und Auswahl könnt ihr eurer Fantasie freien Lauf lassen. Nun spricht ein Spieler still das ABC. Auf ein Stopp durch einen anderen Spieler hin wird der gerade leise gesprochene Buchstabe laut genannt. Er ist der Anfangsbuchstabe für alle nun zu findenden Begriffe. Wer zuerst alle Kategorien ausgefüllt hat, stoppt das Spiel. Beim anschließenden Vergleichen werden für die richtigen Lösungswörter Punkte vergeben. Der Spieler mit den meisten Punkten gewinnt.



start

### Mau Mau

Jeder Spieler erhält 7 Karten. Die übrigen Karten werden verdeckt auf einen Stapel gelegt, die oberste kommt aufgedeckt neben den Stapel. Nun wird reihum eine Karte aus dem Handset auf die aufgedeckte Karte gelegt – vorausgesetzt, Farbe und/oder Wert der Karten stimmen überein. Du hast keine passende? Dann ziehe eine Karte vom verdeckten Stapel. Gewonnen hat, wer zuerst alle Karten abgelegt und „Mau Mau“ gesagt hat.



2+ Spieler  
🕒 ca. 10 Minuten

### Hallo Kinder!

Brr ... Ist das kalt da draußen! Da spielen wir doch lieber drin. Und was? Ich habe da ein paar Vorschläge für euch: Richtige Spieleklassiker, die eure Eltern und Großeltern schon gespielt haben.



### Paul Platte



### Kniffel

Ihr benötigt 5 Würfel, einen Würfelbecher und einen speziellen Spielblock (Vorlagen gibt es im Internet). Nun würfelst du alle 5 Würfel und versuchst, möglichst viele zu einem Feld auf dem Spielblock passende Augen zu erwürfeln. Mit den nicht passenden Würfeln kannst du noch ein zweites und drittes Mal würfeln. Die zusammengezählten Würfelaugen werden dann in die entsprechende Reihe eingetragen. Danach ist der nächste Spieler an der Reihe. Ist der Spielzettel voll, werden alle Punkte zusammengezählt. Der Spieler mit der höchsten Punktzahl gewinnt.

2+ Spieler  
🕒 ca. 30 Minuten

Holt euch einen Spielblock kostenlos im Wohngucker ab.



2+ Spieler  
🕒 ca. 10 Minuten



# Öffnungszeiten über den Jahreswechsel

## im Kundencenter Am Bruchsee 14

Bitte vereinbaren Sie vorab einen Termin.

Dienstag, 27.12.	9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Mittwoch, 28.12.	9.00–12.00 Uhr
Donnerstag, 29.12.	9.00–12.00 Uhr
Freitag, 30.12.	9.00–12.00 Uhr

## Telefon Kundenservice: 0345 6923-100

Di., 27.12. – Do., 29.12.	8.00–18.00 Uhr
Freitag, 30.12.	8.00–14.00 Uhr

## Havarie-Hotline bei Notfällen: 0800 4944255

Der Wohngucker am Neustadt Centrum hat am 23.12. und 30.12. jeweils bis 16.00 Uhr geöffnet. Am 24.12. und 31.12. sowie an den Feiertagen bleiben das Kundencenter und der Wohngucker geschlossen.